

Unterlagen für die Lehrkraft**Abiturprüfung 2013****Englisch, Leistungskurs**

1. Aufgabenart

A1/A2: Kombination A1 und A2 mit Wahl der Prüflinge zwischen analytisch-interpretierendem Schwerpunkt (Evaluation: comment) und anwendungs-/produktionsorientiertem Schwerpunkt (Evaluation: re-creation of text)

2. Aufgabenstellung¹

1. Outline Fedoroff's views on genetically modified crops in the context of the global food crisis and the policies of the Obama administration.
(Comprehension) (16 Punkte)
2. Analyse the way Fedoroff tries to convince the reader of her views. Take into consideration her use of language, the line of argument and persuasive techniques.
(Analysis) (24 Punkte)
3. Choose one of the following tasks:
 - 3.1 Discuss Fedoroff's scientific and political views using your knowledge of genetically modified food and of other aspects of genetic engineering.
(Evaluation: comment) (20 Punkte)
 - 3.2 Imagine you are an environmental activist. Write a letter to the editor of *The New York Times* in which you comment on Fedoroff's scientific and political views.
(Evaluation: re-creation of text) (20 Punkte)

3. Materialgrundlage

- Ausgangstext: Sach- und Gebrauchstext (Kommentar der internationalen Presse)
Fundstelle: Nina V. Fedoroff, "Engineering Food for All", in: *The New York Times*, August 18, 2011
http://www.nytimes.com/2011/08/19/opinion/genetically-engineered-food-for-all.html?_r=1&scp=1&sq=genetically&st=cse
Wortzahl: 766

¹ Die Aufgabenstellung deckt inhaltlich alle drei Anforderungsbereiche ab.

4. Bezüge zu den Vorgaben 2013

<p>1. <i>Inhaltliche Schwerpunkte</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Utopia and dystopia – exploring alternative worlds <ul style="list-style-type: none"> – Science and ethics: genetic engineering • Globalization – global challenges <ul style="list-style-type: none"> – Economic and ecological issues <p>2. <i>Medien/Materialien</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte <ul style="list-style-type: none"> – Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse
--

5. Zugelassene Hilfsmittel

- Ein- und zweisprachiges Wörterbuch

6. Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistungen

Teilleistungen – Kriterien

a) inhaltliche Leistung

Teilaufgabe 1 (Comprehension)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	<p>zeigt Fedoroffs Sicht der weltweiten Probleme in der Nahrungsversorgung auf und bezieht zukünftige Problemfelder in die Darstellung mit ein, z. B. die</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestiegenen Lebensmittelpreise, • verminderten Ernteerträge als Folge des Klimawandels, • schwierigere Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung. 	4
2	<p>stellt dar, dass sich Fedoroff für den Einsatz genmanipulierter Nutzpflanzen ausspricht, z. B. wegen der größeren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unempfindlichkeit gegenüber Schädlingen oder Krankheiten, • Umweltverträglichkeit durch den geringen Einsatz von Pestiziden und landwirtschaftlichen Maschinen zur Bodenbestellung, • Wirtschaftlichkeit durch hohe Ernteerträge bei gleichzeitig niedrigen Kosten. 	4
3	<p>fasst Fedoroffs Kritik an der Agrar- und Umweltpolitik der Obama-Administration zusammen, z. B. dass</p> <ul style="list-style-type: none"> • die US-Behörden die Entwicklung genmanipulierter Nutzpflanzen behindern, indem sie übermäßig detaillierte Daten fordern, • nur wenige Großunternehmen die unübersichtlichen Vorschriften und teuren Genehmigungsverfahren erfüllen können, • die Regierung die Vorschläge internationaler Organisationen ignoriert. 	4

4	benennt Fedoroffs Forderungen an die Adresse der staatlichen US-Regulierungsbehörden zur Entwicklung genmanipulierter Nutzpflanzen vor dem Hintergrund des heutigen Forschungsstandes, z. B. die <ul style="list-style-type: none"> • Lockerung der strengen Vorschriften, • Vereinheitlichung der Auflagen, • Beschränkung auf tatsächlich nachweisbare Gefahren. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (2)	

Teilaufgabe 2 (Analysis)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	verdeutlicht, dass Fedoroff Unterstützung für ihre Kritik an der Obama-Administration und für eine Liberalisierung der Gentechnik erzeugen möchte, indem sie eine einseitig positive Sichtweise auf die Thematik präsentiert, z. B. durch <ul style="list-style-type: none"> • den stringenten Aufbau des Textes, • die suggestive sprachliche Gestaltung, • ihre selektive Beweisführung. 	6
2	analysiert die sprachlichen Mittel , mit denen Fedoroff die Notwendigkeit eines verstärkten Einsatzes der Gentechnologie bei der Lebensmittelproduktion unterstreicht, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • die bildhaften Ausdrücke zur Darstellung alarmierender Veränderungen und gegenwärtiger Herausforderungen (<i>the ranks of the hungry are swelling</i>, Z. 1; <i>A warming climate is beginning to nibble at crop yields</i>, Z. 1 f.; <i>to navigate the regulatory thicket</i>, Z. 46), • den Gebrauch positiv bzw. negativ konnotierter Ausdrücke (<i>beneficial mutations</i>, Z. 11; <i>improve crops</i>, Z. 20; <i>The results have been spectacular</i>, Z. 23; <i>costly and burdensome</i>, Z. 8; <i>choking off innovation</i>, Z. 8; <i>regulatory burden</i>, Z. 56), • den Einsatz von Kontrasten zur Hervorhebung von angeblich drohenden Gesundheits- und Umweltrisiken (Z. 34 f., Z. 36 f., Z. 48 f.). 	6
3	erläutert die Argumentationsstruktur des Textes im Sinne der Leserlenkung und Meinungsbildung. Er verweist z. B. darauf, dass Fedoroff <ul style="list-style-type: none"> • anhand des prägnanten Titels in die Problematik einführt, • einleitend die Versäumnisse der Obama-Administration angesichts der Herausforderungen bei der Versorgung einer wachsenden Weltbevölkerung darstellt (Z. 1 – 18), • Beispiele für ökologische und ökonomische Vorteile von genmanipulierten Nutzpflanzen aufzeigt (Z. 19 – 35), • den deutlichen Widerspruch zwischen dem Nutzen genmanipulierten Getreides und den strengen behördlich auferlegten Vorschriften hervorhebt (Z. 36 – 49), • als weiteren Beleg für ihre Argumentation das positive Ergebnis eines umfangreichen Forschungsprojekts der EU aufzeigt (Z. 50 – 55), • mit dem Appell an die US-Regulierungsbehörden schließt, einheitliche und begrenzte Vorschriften zu entwerfen (Z. 56 – 60). 	6

4	untersucht die techniques of persuasion , mit denen Fedoroff den Leser von der Notwendigkeit einer liberaleren Agrar- und Umweltpolitik überzeugen möchte, z. B. <ul style="list-style-type: none"> • den Verweis auf Statistiken (<i>one to three billion more people to feed</i>, Z. 3; <i>increases must be doubled by 2050</i>, Z. 15; <i>is as much as 90 percent lower</i>, Z. 40), • die Reduktion komplexer Sachverhalte auf prägnante Kurzsätze (<i>yields increase and costs decrease</i>, Z. 35; <i>No insect holes, no fungi, no toxins</i>, Z. 42; <i>But now the evidence is in</i>, Z. 50), • die Einbeziehung ihrer Adressaten (<i>we</i>, Z. 15, Z. 43; <i>our</i>, Z. 9). 	6
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3.1 (Evaluation: comment)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	erläutert, dass laut Fedoroff die restriktive Politik der Obama-Administration die Entwicklung genmanipulierter Nutzpflanzen behindert und damit die globale Nahrungsversorgung gefährdet.	4
2	diskutiert unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen Chancen der Gentechnik , die Fedoroffs wissenschaftliche Ansichten und politische Ziele unterstützen, z. B. die <ul style="list-style-type: none"> • höhere Qualität der Produkte, • größere Effektivität der Nahrungsmittelproduktion, • bessere Umweltverträglichkeit des Anbaus. 	4
3	beleuchtet unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen kritisch die Risiken einer Freigabe der Gentechnik in der Landwirtschaft, die geeignet sind, Fedoroffs Position zu widerlegen , z. B. die <ul style="list-style-type: none"> • Zerstörung traditioneller Landwirtschaft und Kontrolle des Weltmarkts durch multinationale Nahrungsmittelkonzerne, • möglichen Umweltgefahren durch Freisetzung genetisch manipulierter Organismen, • unkalkulierbaren Risiken für Verbraucher. 	4
4	diskutiert unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen weitere Aspekte der Gentechnik, z. B. die <ul style="list-style-type: none"> • Herstellung von Waffen zur biologischen Kriegsführung, • Chancen und Risiken des <i>cloning</i> und der Präimplantationsdiagnostik, • medizinischen und ethischen Aspekte der Gentechnik. 	4
5	kommt auf der Grundlage seiner Argumentation zu einer abschließenden Bewertung , z. B. im Hinblick auf die <ul style="list-style-type: none"> • Chancen und Risiken für Mensch und Umwelt, • von der Verfasserin geforderten politischen Konsequenzen. 	4
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

Teilaufgabe 3.2 (Evaluation: re-creation of text)

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	entwickelt situations- und adressatengerecht auf der Basis des vorgegebenen Kontextes den Brief eines Umweltaktivisten, in dem er z. B. <ul style="list-style-type: none"> • sich und sein Engagement im Umweltschutz vorstellt, • den Anlass für sein Schreiben nennt, • die mit seinem Brief verfolgte Absicht verdeutlicht. 	4
2	kommentiert unter Rückgriff auf im Unterricht erworbenes Wissen in diesem Zusammenhang kritisch die Haltung Fedoroffs zur Freigabe von genmanipulierten Nutzpflanzen, indem er z. B. <ul style="list-style-type: none"> • die Profitgier der multinationalen Nahrungsmittelkonzerne anprangert, • die wirtschaftliche Abhängigkeit der Vertragslandwirte beklagt, • einen sorgsameren Umgang mit vorhandenen Ressourcen einfordert. 	6
3	lässt den Umweltaktivisten auf die gegen die US-Behörden erhobenen Vorwürfe eingehen. Er relativiert sie z. B. durch den Verweis auf <ul style="list-style-type: none"> • die Wichtigkeit der geltenden Vorschriften zum Schutz der Artenvielfalt, • mögliche gefährliche genetische Mutationen, • unkalkulierbare Risiken für Mensch und Umwelt. 	6
4	lässt den Umweltaktivisten ein kritisches Fazit formulieren, in dem er z. B. <ul style="list-style-type: none"> • seine Ansichten im Sinne des Umwelt- und Artenschutzes bekräftigt, • um Berücksichtigung seiner Argumente bei zukünftigen Gesetzesänderungen bittet, • zum konsequenten Ausbau der Bio-Landwirtschaft auffordert. 	4
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium. (4)	

b) Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Das Referenzniveau des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GER) für die Darstellungsleistung/sprachliche Leistung ist im jeweiligen Lehrplan ausgewiesen.

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
1	richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	6
2	beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	6
3	erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	8
4	gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	6
5	belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	4

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
6	löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	6
7	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	8
8	bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	6
9	bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	10

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	maximal erreichbare Punktzahl
	Der Prüfling	
	beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	
10	Wortschatz	12
11	Grammatik	12
12	Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)	6

7. Bewertungsbogen zur Prüfungsarbeit

Name des Prüflings: _____ Kursbezeichnung: _____

Schule: _____

Teilaufgabe 1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK ²	ZK	DK
1	zeigt Fedoroffs Sicht ...	4			
2	stellt dar, dass ...	4			
3	fasst Fedoroffs Kritik ...	4			
4	benennt Fedoroffs Forderungen ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (2)				
	Summe 1. Teilaufgabe	16			

Teilaufgabe 2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	verdeutlicht, dass Fedoroff ...	6			
2	analysiert die sprachlichen ...	6			
3	erläutert die Argumentationsstruktur ...	6			
4	untersucht die techniques ...	6			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 2. Teilaufgabe	24			

² EK = Erstkorrektur; ZK = Zweitkorrektur; DK = Drittkorrektur

Teilaufgabe 3.1

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	erläutert, dass laut ...	4			
2	diskutiert unter Rückgriff ...	4			
3	beleuchtet unter Rückgriff ...	4			
4	diskutiert unter Rückgriff ...	4			
5	kommt auf der ...	4			
6	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3.1 Teilaufgabe	20			
	Summe der 1., 2. und 3.1 Teilaufgabe	60			

Teilaufgabe 3.2

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	entwickelt situations- und ...	4			
2	kommentiert unter Rückgriff ...	6			
3	lässt den Umweltaktivisten ...	6			
4	lässt den Umweltaktivisten ...	4			
5	erfüllt ein weiteres aufgabenbezogenes Kriterium: (4)				
	Summe 3.2 Teilaufgabe	20			
	Summe der 1., 2. und 3.2 Teilaufgabe	60			

Darstellungsleistung/sprachliche Leistung

Kommunikative Textgestaltung

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
1	richtet seinen Text ...	6			
2	beachtet die Konventionen ...	6			
3	erstellt einen sachgerecht ...	8			
4	gestaltet seinen Text ...	6			
5	belegt seine Aussagen ...	4			

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
6	löst sich vom ...	6			
7	bedient sich eines ...	8			
8	bedient sich eines ...	6			
9	bedient sich eines ...	10			

Sprachrichtigkeit

	Anforderungen	Lösungsqualität			
	Der Prüfling	maximal erreichbare Punktzahl	EK	ZK	DK
	beachtet die Normen ...				
10	Wortschatz	12			
11	Grammatik	12			
12	Orthographie	6			
	Summe Darstellungsleistung/sprachliche Leistung	90			

	Summe insgesamt (inhaltliche und Darstellungsleistung)	150			
	aus der Punktsomme resultierende Note				
	Note ggf. unter Absenkung um ein bis zwei Notenpunkte gemäß § 13 Abs. 2 APO-GOST				
	Paraphe				

ggf. arithmetisches Mittel der Punktsommen aus EK und ZK: _____

ggf. arithmetisches Mittel der Notenurteile aus EK und ZK: _____

Die Klausur wird abschließend mit der Note: _____ (____ Punkte) bewertet.

Unterschrift, Datum:

Grundsätze für die Bewertung (Notenfindung)

Für die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen ist folgende Tabelle zu verwenden:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	150 – 143
sehr gut	14	142 – 135
sehr gut minus	13	134 – 128
gut plus	12	127 – 120
gut	11	119 – 113
gut minus	10	112 – 105
befriedigend plus	9	104 – 98
befriedigend	8	97 – 90
befriedigend minus	7	89 – 83
ausreichend plus	6	82 – 75
ausreichend	5	74 – 68
ausreichend minus	4	67 – 58
mangelhaft plus	3	57 – 49
mangelhaft	2	48 – 40
mangelhaft minus	1	39 – 30
ungenügend	0	29 – 0

Eine Prüfungsleistung, die in einem der beiden Beurteilungsbereiche *inhaltliche Leistung* und *Darstellungsleistung/sprachliche Leistung* eine ungenügende Leistung darstellt, kann insgesamt nicht mit mehr als drei Notenpunkten bewertet werden. Eine ungenügende Leistung im *inhaltlichen Bereich* liegt vor, wenn in diesem weniger als 12 Punkte erreicht werden. Eine ungenügende Leistung im *Darstellungs- und sprachlichen Bereich* liegt vor, wenn in ihm weniger als 18 Punkte erreicht werden.

Kriterielle Bewertung des Bereichs „Sprachliche Leistung/Darstellungsleistung“**(Fachspezifische) Konkretisierungen der Bewertungskriterien****Allgemeine Hinweise:**

- Die folgenden Konkretisierungen sollen den Lehrkräften Orientierung im Umgang mit dem Auswertungsraster für das Zentralabitur bieten sowie größere Transparenz der Punkvergabe gewährleisten. Die Aufstellung kann insbesondere auch von Fachkonferenzen im Rahmen ihrer Verständigung über einheitliche Bewertungsmaßstäbe genutzt werden.
- Grundsätzlich gilt, dass die Kriterien auf den gesamten Zieltext anzuwenden sind. Dabei sind sowohl Quantität als auch Qualität der Leistung individuell angemessen zu berücksichtigen.
- Die Bewertung anhand der Kriterien ist am jeweiligen Referenzniveau des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens* (GeR) auszurichten.

Kommunikative Textgestaltung

Der Prüfling ...	Konkretisierungen	maximal erreichbare Punktzahl
1. Aufgabenbezug		
richtet seinen Text konsequent und explizit auf die Aufgabenstellung aus.	<ul style="list-style-type: none"> • eindeutiger Aufgabenbezug durchgängig in allen Teilaufgaben • Beachtung der Anforderungsbereiche (ausgewiesen durch die Operatoren) 	6
2. Textformate		
beachtet die Konventionen der jeweils geforderten Zieltextformate.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilaufgabe 1: Quellenangabe zum Ausgangstext: Autor, Titel, Textsorte, Thema, Publikation, Ort und Jahr, ggf. Ausgabe/Auszug, Intention/Zielgruppe; keine Zitate und in der Regel keine Textverweise • Teilaufgaben 1 und 2: sachlich-neutraler Stil/Register; verdichtendes Wiedergeben, Darstellen und Erläutern (expositorisch-darstellendes Schreiben) • Teilaufgabe 3.1: subjektiv-wertender Stil/Register; Erörtern, Begründen, Schlussfolgern und argumentativ sinnvolle Textstruktur mit einem gewissen Maß an Rhetorisierung (argumentierendes Schreiben) • Teilaufgaben 1 – 3.1: <i>present tense</i> als Tempus der Textbesprechung; keine <i>short forms</i> • Teilaufgabe 3.2: Bezug auf klar definierte Normen der Textsorte (anwendungs-/produktionsorientiertes kreatives Schreiben), z. B. bei Rede/Debattenbeitrag: Adressatenbezug durch Bezugnahme auf das Vorwissen und den Erfahrungshorizont des Adressaten 	6
3. Textaufbau		
erstellt einen sachgerecht strukturierten Text.	<ul style="list-style-type: none"> • Geschlossenheit des Gesamttextes (Teilaufgaben 1, 2 und 3.1 bzw. Teilaufgaben 1 und 2 in Vorbereitung von 3.2) • sach- und intentionsgerechte Untergliederung in grafisch erkennbare Sinnabschnitte • inhaltlich-thematische Geschlossenheit der Sinnabschnitte und Herstellung eindeutiger Bezüge • leserfreundliche Verknüpfung der Sinnabschnitte und Gedanken (z. B. durch gliedernde Hinweise, Aufzählung, Vor- und Rückverweise, zusammenfassende Wiederaufnahme zentraler Punkte, Konnektoren) 	8

4. Ökonomie		
gestaltet seinen Text hinreichend ausführlich, aber ohne unnötige Wiederholungen und Umständlichkeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Beschränkung auf relevante bzw. exemplarische Punkte/Details/Zitate • Vermeidung von Redundanz, z. B. durch Rückverweis auf bereits Dargelegtes (statt Wiederholung) • abstrahierende Zusammenfassung mit konkreten, exemplarischen Belegen (statt langwieriger, textchronologischer Bearbeitung) • Bereitstellung und ggf. Erläuterung verständnisrelevanter Informationen 	6
5. Belegtechnik		
belegt seine Aussagen durch eine funktionale Verwendung von Verweisen und Zitaten.	<ul style="list-style-type: none"> • Gebrauch von Textverweisen (Zeilenangabe, Hinweis auf Absatz) zur Orientierung des Lesers • der Darstellungsabsicht angemessener Gebrauch wörtlicher Zitate aus dem Ausgangstext (Teilaufgaben 2 und 3) • Konventionen des Zitierens, z. B. Zeilenangabe, Absatzangabe, wörtliches Zitieren, sinngemäßes Zitieren (Paraphrase), ggf. unter Kennzeichnung von Auslassungen oder Ergänzungen, Wechsel zwischen in den Satz eingebauten Zitaten, eingeleiteten Zitaten und Zitaten in Klammern 	4

Ausdrucksvermögen/Verfügbarkeit sprachlicher Mittel

Der Prüfling ...	Konkretisierungen	maximal erreichbare Punktzahl
6. Eigenständigkeit		
löst sich vom Wortlaut des Ausgangstextes und formuliert eigenständig.	<ul style="list-style-type: none"> • Wiedergabe von Inhalten/Sachverhalten in „eigenen Worten“ • keine wörtliche Wiedergabe auswendig gelernter Textpassagen (z. B. aus der Sekundärliteratur) Hinweis: Ein punktuell das Sprachmaterial des Ausgangstextes kreativ verarbeitendes Vorgehen ist durchaus erwünscht.	6
7. Allgemeiner und thematischer Wortschatz		
bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatzes.	Inhalts- und Strukturwörter: <ul style="list-style-type: none"> • treffende und präzise Bezeichnung von Personen, Dingen und Sachverhalten, Berücksichtigung von Bedeutungsnuancen (auch Modalitäten) • stilistisch angemessene Wortwahl (<i>register: formal, neutral, informal</i>) • Verwendung von Kollokationen, Redewendungen etc. • Variation der Wortwahl, Vermeidung von „Allerweltswörtern“ (z. B. <i>think, want, good, thing</i>) 	8
8. Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatz		
bedient sich eines sachlich wie stilistisch angemessenen und differenzierten Textbesprechungs- und Textproduktionswortschatzes.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilaufgabe 1: Vokabular zur Wiedergabe und Zusammenfassung von Inhalten • Teilaufgabe 2: Vokabular der Textanalyse (auch Filmanalyse, Analyse von Karikaturen, Grafiken etc.) • Teilaufgabe 3.1: Vokabular der Meinungsäußerung/Bewertung • Teilaufgabe 3.2: Anpassung des Wortschatzes an das geforderte Textformat 	6
9. Satzbau		
bedient sich eines variablen und dem jeweiligen Zieltextformat angemessenen Satzbaus.	<ul style="list-style-type: none"> • durchgängig klare Syntax, Verständlichkeit beim ersten Lesen (Überschaubarkeit, Eindeutigkeit der Bezüge, Satzlogik) • dem jeweiligen Zieltextformat angemessene Satzmuster, z. B. Hypotaxe (Konjunkional-, Relativ-, indirekte Fragesätze), Parataxe, Aktiv- und Passivkonstruktionen, Gerundial-, Partizipial- und Infinitivkonstruktionen, Adverbiale 	10

Sprachrichtigkeit

Der Prüfling ...	maximal erreichbare Punktzahl
beachtet die Normen der sprachlichen Korrektheit.	30

10. Wortschatz

0 – 1 Punkte	2 – 5 Punkte	6 – 9 Punkte	10 – 12 Punkte
In nahezu jedem Satz sind Schwächen im korrekten Gebrauch der Wörter feststellbar. Die Mängel im Wortgebrauch erschweren das Lesen und Textverständnis erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von lexikalischen Verstößen. Fehler beim Wortgebrauch beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Vereinzelte falsche Wortwahl feststellbar. Abschnitte bzw. Textpassagen sind weitgehend frei von lexikalischen Verstößen.	Der Wortgebrauch (Struktur- und Inhaltswörter) ist fast über den gesamten Text hinweg korrekt.
maximal erreichbare Punktzahl: 12			

11. Grammatik

0 – 1 Punkte	2 – 5 Punkte	6 – 9 Punkte	10 – 12 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die grundlegenden Regeln der Grammatik feststellbar. Diese erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen grundlegende Regeln der Grammatik. Grammatikfehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind vereinzelte Verstöße gegen die Regeln der Grammatik feststellbar. Jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend frei von Grammatikfehlern. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Grammatikfehler nicht erschwert.	Der Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen Regeln der Grammatik. Wenn Grammatikfehler auftreten, betreffen sie den komplexen Satz und sind ein Zeichen dafür, dass die Schülerin/der Schüler Risiken beim Verfassen des Textes eingeht, um sich dem Leser differenziert mitzuteilen.
maximal erreichbare Punktzahl: 12			

12. Orthographie (Rechtschreibung und Zeichensetzung)

0 Punkte	1 – 2 Punkte	3 – 4 Punkte	5 – 6 Punkte
In nahezu jedem Satz ist wenigstens ein Verstoß gegen die Regeln der Orthographie feststellbar. Die Orthographiefehler erschweren das Lesen erheblich und verursachen Missverständnisse.	Einzelne Sätze sind frei von Verstößen gegen orthographische Normen, Orthographiefehler beeinträchtigen z. T. das Lesen und Verstehen.	Es sind zwar durchaus Orthographiefehler feststellbar, jedoch sind Abschnitte bzw. Textpassagen weitgehend ohne Verstoß gegen orthographische Normen. Das Lesen des Textes wird durch die auftretenden Orthographiefehler nicht wesentlich beeinträchtigt.	Der gesamte Text ist weitgehend frei von Verstößen gegen orthographische Normen. Wenn vereinzelte Orthographiefehler auftreten, haben sie den Charakter von Flüchtigkeitsfehlern, d. h., sie deuten nicht auf Unkenntnis von Regeln hin.
maximal erreichbare Punktzahl: 6			